

RECENZJE I OMÓWIENIA
REZENSIONEN UND BUCHBESPRECHUNGEN
BOOK REVIEWS AND COMMENTS

Grzegorz Myśliwski, *Wrocław w przestrzeni gospodarczej Europy (XIII–XV wiek). Centrum czy peryferie?*, Wydawnictwo Uniwersytetu Wrocławskiego (Monografie Fundacji na Rzecz Nauki Polskiej. Seria Humanistyczna), Wrocław 2009, ss. 649, ISBN 978-83-229-2968-1.

Im Jahr 1474 verzichtete Breslau auf seine Mitgliedschaft in der Hanse. Nicht ganz hundert Jahre zuvor war die Stadt erst in den Bund aufgenommen worden. Was hatte sich während dieses knappen Jahrhunderts verändert, in dem diese Mitgliedschaft scheinbar mehr Nach- als Vorteile gebracht hatte? Wie konnte sich die Stadt in unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen erfolgreich behaupten, so dass die Zugehörigkeit zum Hansebund schließlich nicht mehr nötig war? Viele Jahre fehlte eine entsprechende Monographie, die die besondere wirtschaftliche Stellung Breslaus am Ausgang des Mittelalters erklärt. Diese Lücke ist nun dank der 2009 publizierten Habilitationsschrift *Wrocław w przestrzeni gospodarczej Europy (XIII–XV wiek). Centrum czy peryferie?* (Breslau im Wirtschaftsraum Europas (13.–15. Jahrhundert). Zentrum oder Peripherien?) von Grzegorz Myśliwski geschlossen worden.

Der Autor ist Mitarbeiter des Historischen Instituts der Warschauer Universität (Instytut Historyczny Uniwersytetu Warszawskiego), war Stipendiat der University of Notre Dame du Lac (USA, 1998–1999), der Universität Bielefeld (2002) und des Max-Planck-Instituts für Geschichte in Göttingen (2003, 2004, 2005, 2006). Seine Schwerpunkte sind die Wirtschafts- und Kulturgeschichte des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, mehrere seiner Arbeiten beschäftigten sich mit dem Zeitverständnis bis zum 16. Jahrhundert.

Die vorliegende Publikation bietet eine tiefgehende Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung Breslaus vom zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts bis zum Jahr 1497 und schildert den rasanten Wandel in dieser Zeit. Besonders wertvoll ist die Komplexität dieser Untersuchung, da alle Faktoren, die die Stadtentwicklung maßgeblich beeinflusst haben, auf unterschiedlichen Ebenen und von mehreren Blickwinkeln aus untersucht werden.

Das Buch besteht aus acht Kapiteln, denen eine Zusammenfassung und drei umfangreiche Anhänge folgen. In einer umfassenden Einleitung (1. „Zagadnienia wstępne”) werden Ziel und Untersuchungskonzept (1.1. „Cel i koncepcja badań”), der Stand der Forschung zu den weitreichenden Wirtschaftsbeziehungen Breslaus (1.2. „Historiografia dalekosiężnych powiązań gospodarczych Wrocławia i aktualny stan badań”) sowie die Quellenlage zu diesem Thema (1.3. „Baza źródłowa”) dargestellt.

In einem zweiten, rein theoretisch ausgerichteten Kapitel (2. „Strefy gospodarcze Europy i szlaki komunikacyjne”) werden unterschiedliche Modelle zu mittelalterlichen Wirtschaftszonen und deren Beziehungen verglichen. Der besondere Wert dieses Kapitels liegt nicht nur im kritischen Vergleich, sondern in der Synthese von Theorien aus unter-

schiedlichen Forschungstraditionen (Janet L. Abu-Lughod, Fernand Braudel, Edith Ennen, Robert E. Dickinson / Josiah Cox Russell, Antoni Mączak / Henryk Samsonowicz / Marian Małowist).

Das dritte Kapitel ist der Handelskultur gewidmet (3. „Kultura handlowa”). Nach einer allgemeinen Definition (3.1. „Czym jest kultura handlowa?”), die aus einer Erweiterung der Thesen von Henryk Samsonowicz¹ besteht, wird die Handelskultur der Breslauer Kaufleute untersucht. Im zweiten Teil (3.2. „Uwarunkowania polityczno-ustrojowe i prawno-etyczne działalności kupieckiej”) werden die allgemeinen Rahmenbedingungen kaufmännischer Tätigkeiten der Breslauer Kaufleute vorgestellt. Teil drei (3.3. „Struktury organizacyjne”) bespricht organisatorische Strukturen des Handels, wie z.B. die Jahrmärkte. Analysiert wird die Verbreitung mehrerer Geschäftstypen im Vergleich mit anderen Wirtschaftsregionen (Italien, Oberdeutschland, Hanse). Kurz wird auch auf das Phänomen der Breslauer Kaufmannsgilde eingegangen, einer dynamischen, aber überraschend einflusslosen Organisation. Im Teil vier (3.4. „Warsztat kupca: narzędzia – wiedza – umiejętności”) setzt sich der Autor mit der Frage auseinander, was ein Breslauer Kaufmann können musste. In diesem Abschnitt gibt es sowohl Informationen über die Ausbildung, Sprach-, Mathematik-, Währungs- und Warenkenntnisse als auch über die Buchführung, den Umgang mit arabischen Ziffern, die Wechselbriefverbreitung und schließlich über die Nutzung von unterschiedlichen Werkzeugen und Instrumenten, wie z.B. von Messgeräten. Der letzte Teil (3.5. „Taktyka i strategia – między zyskiem, karierą i zbawieniem”) ist der Taktik und der Strategie mittelalterlicher Breslauer Kaufleute gewidmet, die, wie alle ihre Kollegen auch, einen Weg zwischen dem Streben nach Gewinn und der Sorge um die eigene Seele finden mussten.

In weiteren fünf Kapiteln, die den Hauptteil des Werkes bilden, werden die Wirtschaftsbeziehungen zu unterschiedlichen Regionen Europas dargestellt. Die Hanse wird nicht berücksichtigt, da dieses Thema vor kurzem in einer Thorner Dissertation² behandelt wurde. Das erste dieser fünf Kapitel ist Kontakten mit der nächsten Umgebung gewidmet (4. „Kontakty w strefie macierzystej”). Dieses Kapitel ist in vier chronologisch-geographische Abschnitte unterteilt, die sich mit Herrscherwechseln und den dadurch erfolgten politischen Änderungen in diesem Nahbereich beschäftigen. Da Breslau bis 1335 mit der Piastenherrschaft verbunden war, ist der erste Abschnitt (4.1. „W okresie piastowskim (do 1335 r.)”) den Beziehungen zu den polnischen Städten gewidmet. Der zweite Abschnitt (4.2. „Po inkorporacji do państwa Luksemburgów – związki z miastami Czech i Moraw po 1335 r.”) gilt den Verbindungen zu den tschechischen und mährischen Städten nach 1335, der dritte (4.3. „Po Dunaj i Budę”) denjenigen zu den ungarischen. Abschließend (4.4. „Blaski i cienie związków z Krakowem i Małopolską po 1335 r.”) werden erneut die Beziehungen zu polnischen Städten aufgegriffen, vor allem zu denjenigen Kleinpolens, insbesondere zu Krakau, für die Zeit ab 1335.

Der Schwerpunkt der folgenden Kapitel liegt auf den vier Hauptregionen, zu denen Breslau Wirtschaftsbeziehungen unterhielt: das Schwarze Meer (5. „Kierunek: Morze Czarne”), die Lausitz, Sachsen, Thüringen (6. „Zachodnie sąsiedztwo bliższe i dalsze (Łużyce, Saska, Turynia”), Oberdeutschland (7. „Górnoniemieccy pośrednicy, partnerzy

¹ H. Samsonowicz, *Formy pracy kupca hanzeatyckiego w XIV/XV wieku. Z dziejów techniki wymiany towarowo-pieniężnej*, Kwartalnik Historii Kultury Materialnej, R. 12: 1962, S. 235–278.

² K. Kopiński, *Gospodarcze i społeczne kontakty Torunia z Wrocławiem w późnym średniowieczu*, Toruń 2005.

i konkurenci”) und Italien (8. „Wszystkie drogi prowadzą do Italii”). Diese vier Kapitel haben einen jeweils ähnlichen Aufbau. Zunächst wird der Warenaustausch behandelt, dann der Geldverkehr, vor allem die gegenseitige Kreditvergabe, teilweise auch der Renten- und Immobilienkauf. Leider sind diese Themen nicht durch eigene Überschriften voneinander abgegrenzt. Innerhalb eines jeden Abschnitts wird eine chronologische Darstellung angeboten. Besonders in diesem Teil der Arbeit ist die gründliche Archivarbeit hervorzuheben. G. Myśliwski kann die in der Fachliteratur vertretenen Lehrmeinungen mit der Quellenlage konfrontieren und gelangt zu neuen, wertvollen Ergebnissen. So kann sowohl eine Neubewertung der Anwesenheit von Nürnbergern in Breslau vorgenommen als auch die bislang überschätzte Bedeutung der Handelsbeziehungen zwischen Breslau und Lemberg relativiert werden.

Diese quellenorientierte Vorgehensweise verleiht dem Buch seinen besonderen Wert. Der Autor berücksichtigt Archivalien aus neun Archiven³, darunter die umfangreichen 62 Bände der Breslauer *Libri excusuum et signatarum*. Wie in seinen früheren Werken ist auch in dieser Veröffentlichung die Sorgfalt des Forschers anzumerken – unter anderem wird dem Fachpublikum ein bislang unbekanntes Privileg Kaiser Karls IV. vorgestellt (siehe S. 242, Fn. 46). Mehrere wertvolle Anhänge, die auf die abschließende Zusammenfassung („Zakończenie. Miejsce Wrocławia w przestrzeni gospodarczej Europy”) folgen, umfassen über 50. Seiten, darunter die Vorstellung der Währungen („Aneks 1. Pieniądze i przeliczniki”), der Maße („Aneks 2. Miary i wagi”) und der spätmittelalterlichen Warenpreise in Breslau („Aneks 3. Ceny wybranych towarów we Wrocławiu w XIV–XV w.”). Die aus den Quellen gewonnenen Daten sind in komfortabel nutzbaren Tabellen zusammengefasst.

Gründliche Archivarbeit verbunden mit sehr guten Kenntnissen sowohl der west- als auch der osteuropäischen Literatur haben zu einer hoch einzuschätzenden Veröffentlichung geführt. Ein fehlender Sachindex beeinflusst kaum das positive Gesamtbild.

Anna Paulina Orłowska (Kiel)

³ Staatsarchiv in Prag, Stadtarchive in Krakau, Lublin, Lemberg, Posen, Prag, Salzburg, Venedig und Breslau.